



# Ganztagskonzept

der

## Hausbergschule

*im Rahmen des Landesprogramms Ganztagschule*

*Hessen<sup>1</sup>*

<sup>1</sup>**Ausrichtung am Qualitätsrahmen für die Profile ganztätig arbeitender Schulen,**

*Anlage zur Richtlinie für ganztätig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz (ABl. 11/11 S. 776 ff)*

### **1. Die vorhandenen Rahmenbedingungen/Sozialraumstruktur**

#### **1 Einzugsbereich**

*Die Hausbergschule ist eine zwei- bis dreizügige Grundschule des Wetteraukreises mit jahrgangsgemischter Eingangsstufe. Sie wird von den Kindern der Butzbacher Stadtteile Hoch-Weisel, Fauerbach, Münster, Bodenrod, Maibach, Wiesental, Hausen, Hausen-Oes, der Waldsiedlung Butzbach sowie des Lang-Gönsler Ortsteils Espa (Kreis Gießen) besucht. Die Schülerzahl beträgt stabil ca. 220 Kinder.*

*Auf Grund des ländlichen Einzugsbereiches ist die Zahl der ausländischen Kinder mit ca. 3-5 % gering.*

*Über 80 % unserer Kinder sind FahrschülerInnen, von denen die Kinder der Klassen E1 mit Kleinbussen, alle übrigen FahrschülerInnen mit Linienbussen des ÖPNV zur Schule befördert werden. Die Kosten für die Kleinbusse werden von der Stadt Butzbach und dem Wetteraukreis jeweils zur Hälfte getragen.*

#### **2 Pädagogische Entwicklung**

*Die Hausbergschule wurde 1972 als zweizügige Regelgrundschule gegründet.*

*Im Schuljahr 1976/77 beschloss die Schule nach intensiven öffentlichen Diskussionen am damaligen Schulversuch zur Früheinschulung Fünfjähriger "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" teilzunehmen. Die Eingangsstufe wird bis zum heutigen Tag weitergeführt und hat inzwischen den Status eines Regelangebotes. Nahezu alle fünfjährigen Kinder unseres Einzugsgebietes besuchten in den vergangenen 34 Jahren unsere Eingangsstufe.*

*Seit dem Schuljahr 1992/93 werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen SchülerInnen unterrichtet.*

*Im Schuljahr 1995/1996 begannen wir mit der Einführung jahrgangsübergreifender Stammgruppen 0/1 auf Jahrgangsbreite. Diese 0/1 Stammgruppen mit ihrem rhythmisierten Unterrichtsvormittag werden bis heute beibehalten.*

### **Lehr- und Lernbedingungen Anlage 3**

*Im Schuljahr 1997/98 entschlossen wir uns am neuen Schulversuche "Schuleingangsstufe" des hessischen Kultusministeriums zu beteiligen, in dem eine Flexibilisierung der Schuleingangsphase angestrebt wurde.*

*Nach Abschluss und Auswertung dieses Schulversuches praktizieren wir seit dem Schuljahr 2007/2008 das Modell des „Flexiblen Schulanfangs“, dessen wesentliche Bausteine u. a. der jahrgangsübergreifende Unterricht, die halbjährliche Einschulung, eine ausführliche Eingangsdiagnostik sowie eine Intensivierung der sozialpädagogischen Arbeit sind.*

*Eine Teilnahme am Modellprojekt des Kultusministeriums in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium über die Zusammenarbeit im Elementarbereich von 1978 bis 1979 fand gemeinsam mit dem Kindergarten Hoch-Weisel statt. Die damals begonnene gemeinsame Arbeit wurde kontinuierlich weiterverfolgt und fortgeführt. 2005 schließlich nahmen beide Einrichtungen als Tandem im „äußeren Kreis“ gemeinsam an der Erprobung des Bildungs- und Erziehungsplanes teil. Hieraus hat sich eine intensive und regelmäßige Zusammenarbeit über das ganze Jahr hinweg entwickelt.*

*Das Betreuungsangebot des Förder- und Betreuungsvereins wurde am 01.04.2001 eingerichtet. Insbesondere die Ausgabe des warmen Mittagessens hat die Attraktivität dieses Angebotes erhöht. In den letzten Jahren waren alle vorhandenen Plätze belegt. Auch für das nächste Schuljahr sind bereits alle Plätze vergeben. Das Betreuungsangebot schließt sich an den Unterricht an und endet an vier Tagen um 16.00 Uhr, dienstags um 17.00 Uhr. Zusätzlich haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind ab 07.00 Uhr vor Unterrichtsbeginn durch den Verein betreuen zu lassen. Ein weiterer zeitlicher Ausbau in den nächsten Jahren ist geplant, da der Kindergarten Hoch-Weisel mittlerweile sein Angebot bis 17.00 Uhr erweitert hat.*

*Da auch bei Eltern außerhalb unseres Einzugsgebietes großes Interesse an unserem vielfältigen schulischen Angebot besteht, gibt es in den letzten Jahren einen weniger stark als erwartet ausgeprägten Schülerrückgang. Die Hausbergschule wird daher auch in ihrer zukünftigen Entwicklung eine zweizügige Grundschule bleiben.*

### **3 Das Leitbild der Hausbergschule**

#### **Die Hausbergschule ist mehr als Schule**

*Unter Berücksichtigung allgemeingültiger Vorgaben gestalten wir den schulischen Lebensraum so, dass sich konstruktive Lehr-, Lern- und Arbeitsbedingungen entwickeln.*

*Jedes Kind wird seiner Persönlichkeit entsprechend beim Lernen gefördert und gefordert.*

*Im Mittelpunkt des selbstständigen Lernens steht die Anleitung von Denkprozessen sowie deren Einbindung in den Lebensalltag.*

*Im Unterrichtsprozess entfalten die Kinder sowohl ihre sozial-emotionalen, als auch ihre fachlichen Kompetenzen.*

*Strukturierte, transparente und auf die Lebenswelt der Kinder bezogene Lernziele wecken Neugierde und Leistungsbereitschaft.*

*Demokratische Strukturen werden im täglichen Umgang miteinander erfahren und geübt.*

*Die Kollegialität spiegelt sich in der professionellen, konstruktiven Zusammenarbeit wider.*

*Zur Weiterentwicklung der Schule werden fachliche und individuelle Interessen der Lehrkräfte berücksichtigt.*

### **Lehr- und Lernbedingungen Anlage 3**

*Verbindliche Schwerpunkte der Schule werden zum Wohle aller regelmäßig evaluiert.*

*Eltern begleiten aktiv die Schullaufbahn des eigenen Kindes, unterstützen Projekte und tragen konstruktiv zur Weiterentwicklung des Schullebens bei.*

*Diese Leitsätze sowie die im Schulprogramm verankerten Ziele gelten gleichermaßen für das Ganztagsangebot – Profil 1.*

#### **Handlungsfeld 1: Steuerung der Schule**

*Trotz einer Entwicklung von der Zwei- bis Dreizügigkeit der Schule hin zur durchgängigen Zweizügigkeit ist der Bedarf der Eltern nach einer pädagogischen Betreuung ihrer Kinder im Nachmittagsbereich stark steigend. Um auch Kindern aus sozial schwächeren Elternhäusern ein qualifiziertes Angebot machen zu können sowie eine Verknüpfung von Unterricht am Morgen und Angeboten am Nachmittag erreichen zu können, ist die Teilnahme am Ganztagsprogramm eine logische Konsequenz für die Hausbergschule.*

*So wurde bereits im Schulprogramm 2009 / 10 das Ziel aufgenommen, den Antrag auf Aufnahme in das Profil 1 zu stellen. Als erste Maßnahme zur Umsetzung bildete sich unter der Leitung der Schulleiterin Anja Andres die Steuerungsgruppe „Ganztag“. Weitere Maßnahmen waren Hospitationen an Schulen der Umgebung, die bereits im Profil 1 arbeiten, sowie Gespräche mit möglichen Trägervereinen. Alle schulischen Gremien waren in den Prozess bis zur Antragstellung eingebunden und haben der Beantragung des Ganztagsangebotes im Profil 1 für die Hausbergschule zugestimmt. Auch weiterhin werden alle schulischen Gremien in die Arbeit der Steuerungsgruppe einbezogen werden. Der Betreuungs- und Förderverein der Hausbergschule e. V. hat sich bereit erklärt, die Trägerschaft für das Ganztagsangebot zu übernehmen. Ein entsprechender Beschluss des Vorstandes des Förder- und Betreuungsvereines wurde am 27.05.2014 gefasst.*

#### **Handlungsfeld 2: Unterricht und Angebote**

*Auf Grund der jahrgangsgemischten Eingangsstufe, der projektorientierten Arbeit in allen Jahrgangsstufen und des Status als hochbegabtenfördernde Schule finden sich im täglichen Unterricht eine Fülle von binnendifferenzierenden Maßnahmen wieder.*

*Den vier jahrgangsgemischten Eingangsstufenklassen sind zwei Sozialpädagoginnen zugeordnet. Ihre Arbeit teilt sich auf in Doppelbesetzung, Fördermaßnahmen sowie diagnostische Begleitung der Kinder. Das sozialpädagogische Konzept ist integraler Bestandteil des Schulprogramms.*

*Im Rahmen der BFZ-Arbeit werden Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen, Geistige Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache und körperlich-motorische Entwicklung gefördert bzw. inklusiv beschult.*

*Darüber hinaus gibt es für jede Jahrgangsstufe mindestens je einen Förderkurs in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie für Deutsch als Zweitsprache.*

*Die Schule verfügt über eine Lesestube, die in den großen Pausen geöffnet ist. Unter der Aufsicht einer Lehrkraft verwalten jeweils drei bis vier Kinder die Ausleihe. Sie ist Bestandteil des Lesekonzepts der Schule und dient der Leseförderung sowie dem Erhalt bzw. Schaffen von Lesemotivation.*

*An unterrichtserweiternden Angeboten sind unter anderem folgende zu nennen:*

- Chor (für Jahrgänge E und 2 bzw. für Jahrgänge 3 und 4)
- Psychomotorik (für Jahrgänge E und 2)

### **Lehr- und Lernbedingungen Anlage 3**

- Frühenglisch (für Jahrgänge E)
- Forscherkurs (für Jahrgänge E und 2)
- Leseclub (für Jahrgänge 3 und 4)
- Begabungsorientierte Forderkurse Mathematik (für alle Jahrgänge)

*Bereits seit mehreren Jahren besteht eine Kooperation mit der Musikschule Butzbach e.V.*

*Seit dem 01.04.2001 gibt es einen Betreuungsverein an der Schule. Die Kinder können dort vor dem Unterricht in der Zeit von maximal 07.00 Uhr bis 08.55 Uhr betreut werden. Über das GTA hinaus gibt es montags bis donnerstags Betreuungsmöglichkeiten bis 16.00 Uhr sowie Freitags bis 16.00 Uhr.*

*Ziel ist zum einen eine Entzerrung des Schulvormittags durch die Verlagerung der AG-Angebote in den Nachmittag. Zum anderen soll auch sozial schwächeren Familien sowohl die Teilhabe an kostenfreien Angeboten im Ganztags als auch an einer dann eingerichteten Hausaufgabenbetreuung bzw. Förderkursen ermöglicht werden.*

### **Handlungsfeld 3: Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur**

*Der Schulvormittag ist bedingt durch seine Rhythmisierung so gestaltet, dass er möglichst flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen SchülerInnen angepasst werden kann. Individuelle Förderung und die Erziehung zur Selbständigkeit sind Grundprinzipien des Unterrichts an der Hausbergschule. Dies zeigt sich auch im Status der Schule als hochbegabtenfördernde Schule. Dieses Gütesiegel bekam die Schule 2009 zum ersten Mal vom Hessischen Kultusministerium verliehen.*

*Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Bereich Umwelt. So trägt die Schule das Gütesiegel „Umweltschule“.*

*Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Schulkultur ist die Bewegungsförderung. Bewegung als Unterrichtsprinzip ist implementiert; es ist eine Reihe von Bewegungskarteien vorhanden, die auch häufig genutzt werden. Für die tägliche Bewegungszeit in der Eingangsstufe und den zweiten Schuljahren sowie in den Hofpausen stehen zahlreiche Kleingeräte, Roller, Einräder und Wakeboards zur Verfügung. In allen Klassen sind durchgängig drei Sportstunden angesetzt. Neben den jährlich durchgeführten Bundesjugendspielen wird alle zwei Jahre ein Spiel- und Sportfest durchgeführt. Im Rahmen des Sportunterrichts haben die SchülerInnen die Möglichkeit, das Sportabzeichen zu erringen. Der Schulhof ist durch Spielgeräte (z. B. Boulderwand) so gestaltet, dass er zur Bewegung anregt. Das nahegelegene Schulwäldchen wird ebenfalls vielfältig genutzt. Regelmäßige Wandertage, die fußläufig zu Zielen in der Umgebung führen (z. B. Hausbergturm) sind fester Bestandteil des Jahresprogrammes der Schule. Ergänzt werden diese Möglichkeiten durch ortsansässige Vereine. Regelmäßig bieten diese im Ganztagsbereich Kurse an. (z. B. Handball, Tanzen) Aber auch Aktionstage wie durch die Skipping Hearts oder ein Tennis-Schnuppertraining finden regelmäßig statt. Im Rahmen des Ganztagsangebotes wird besonderer Wert darauf gelegt, die vorhandenen Bewegungsangebote zu nutzen.*

### **Handlungsfeld 4: Kooperation**

*Die Hausbergschule arbeitet bereits seit über 20 Jahren eng mit dem Kindergarten „Im Wiesengrund“ in Hoch-Weisel zusammen. So werden seit dieser Zeit Feste im Jahreskreis gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Auch die Einschulungsmodalitäten und der Übergang der Kinder vom Kindergarten an die Schule werden eng miteinander abgesprochen. Im Mai 2005 bot sich die Chance, diese Zusammenarbeit dadurch zu intensivieren, dass der Kindergarten und die Schule ein Tandem während der Erprobungsphase des Bildungs- und Erziehungsplanes bildeten. Obwohl das Tandem nur im sogenannten „äußeren Kreis“ tätig wurde und keine wissenschaftliche Begleitung erfahren hat, führte die Teilnahme zu einer Reihe von positiven Veränderungen. So wurde die Arbeit mit den Eltern insofern intensiviert, dass Eltern zu gemeinsamen Veranstaltungen von Kindergarten und Schule eingeladen wurden. Es gab z. B. Vorträge zu den Themen „Bewegung“ oder „Linkshändigkeit“. Aber auch die Arbeit der KollegInnen aus beiden Einrichtungen wurde verzahnt. Gemeinsame Fortbildungen bereicherten die Kollegien beider Einrichtungen. Die Leitungen beider*

### **Lehr- und Lernbedingungen Anlage 3**

*Einrichtungen besuchen eine Qualifizierungsmaßnahme für den Bildungs- und Erziehungsplan. Die Schule macht den Kindern des Kindergartens eine Reihe von Angeboten wie z. B. ein gemeinsamer Bewegungsvormittag im Frühsommer, Teilnahme an Wochenabschlüssen der Schuleingangsstufe sowie gemeinsame Bewegungsstunden in der Turnhalle.*

- *Innerhalb des Kollegiums bestehen Jahrgangs- und Schulstufenteams, in denen Vorschläge zu pädagogischen, unterrichtlichen und organisatorischen Fragen entwickelt werden. Auf Fach- bzw. Gesamtkonferenzen werden dann entsprechende Beschlüsse gefasst.*
- *Mit den weiterführenden Schulen (in der Hauptsache die IGS Schrenzerschule und das Weidiggymnasium) werden seit Jahren Kooperationsformen zur Gestaltung der Übergänge gelebt und weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen setzt sich aus verschiedenen Maßnahmen zusammen, die zum Ziel haben, Eltern umfassend zu informieren und die Übergänge für die Kinder möglichst reibungslos zu gestalten.*
- *Es besteht eine Kooperation mit der Musikschule Butzbach e. V., die jährlich ein kostenpflichtiges Angebot mit wechselnden Schwerpunkten (z. B. Instrumentenkarussell, Tastentreff, Orff-Instrumente) macht.*
- *In unregelmäßigen Abständen finden Kooperationen mit dem TSV Griedel (Handball), dem TSC Butzbach (Tanzen) und dem TV-Hoch-Weisel (Tennis) statt.*
- *Eine Kooperation mit dem Förder- und Betreuungsverein findet auf mehreren Ebenen statt. Mitglieder des Betreuungspersonals nehmen an runden Tischen für einzelne Kinder statt. Im Kollegium wurde eine Verbindungslehrerin benannt, die Mitglied im Vorstandsteam ist und somit für einen regelmäßigen Informationsaustausch beider Einrichtungen sorgt. Circa einmal im Monat trifft sich die Vorsitzende des Betreuungsvereins mit der Schulleiterin, um weitere Entwicklungen und Vorhaben abzusprechen.*

### **Handlungsfeld 5: Partizipation von SchülerInnen und Eltern**

*Der Auftrag an Schule, den SchülerInnen demokratische Grundhaltungen zu vermitteln, nimmt im Leben an der Hausbergschule großen Raum ein. Die Schüler sollten an ihrer Schule beispielhaft erleben können, wie eine humane und demokratische Gesellschaft funktionieren könnte. Dies zeigt sich vielfach im Unterricht, in dem den SchülerInnen so weit wie pädagogisch sinnvoll ein Mitspracherecht eingeräumt wird.*

*Im Jahrgang 2 werden erstmalig zwei Klassensprecher pro Klasse gewählt. Aus den Eingangsstufenklassen werden Abgeordnete auf freiwilliger Basis geschickt. Die Klassensprecher aller Klassen nehmen alle zwei Wochen an einem 45minütigen Klassensprechertreffen teil. Dadurch sollen die Entwicklung der Schule zum demokratischen Lebensraum und das soziale Lernen weiter ausgebaut und unterstützt werden.*

*Im Rahmen des Klassensprechertreffens ist folgendes Leitbild der SchülerInnen entstanden:*

**Bunt**, fröhlich und vielfältig sind das Schulleben und die Menschen hier.

**Ruhig**, ohne Geschrei und Rennerei, verhalten wir uns im Schulhaus.

**Freundlich**, ohne Beschimpfungen, gehen wir miteinander um.

**Friedlich**, ohne Kraftausdrücke, lösen wir Konflikte.

**Ordentlich** und verantwortlich behandeln wir Materialien, Einrichtung und Gelände.

**Sauber** und aufgeräumt hinterlassen wir das Schulhaus nach Schulschluss.

### **Lehr- und Lernbedingungen Anlage 3**

*Ein weiterer Schwerpunkt ist die grundsätzlich mögliche Teilhabe der Eltern. Sie können jederzeit nach vorheriger Absprache im Unterricht hospitieren oder diesen durch Fachwissen als Experten bereichern. Neben dem jährlich verpflichtenden Elternsprechtag findet eine Fülle von Elterngesprächen zur Entwicklung des eigenen Kindes statt. An der Schule wurden drei statt zwei Elternbeiratssitzungen pro Schuljahr implementiert. Auf Wunsch des Elternbeirates ist neben dem Leitbild der LehrerInnen und dem der SchülerInnen gerade ein Elternleitbild in Arbeit.*

*SchülerInnen und Eltern werden in die weitere Planung des Ganztagsangebotes mit einbezogen. So werden Wünsche der Kinder zu Angeboten abgefragt. Regelmäßig können die Kinder mittels eines Ampelsystems ihre Zufriedenheit bezüglich des Essens rückmelden.*

### **Handlungsfeld 6: Schulzeit und Rhythmisierung**

*Der rhythmisierte Schulvormittag sowie verlässliche Schulzeiten sind seit über 20 Jahren an der Hausbergschule implementiert und erprobt. Der Schulvormittag gliedert sich im Wesentlichen in zwei bzw. in der Grundstufe auch in drei Arbeitsblöcke. Der Schulgong erklingt jeweils nur am Ende der Pausen sowie zu den beiden Endzeiten des Schulvormittages. Dies bietet eine Vielfalt von Möglichkeiten, den Vormittag in Arbeits-, Bewegungs- und Pausenzeiten zu gliedern und somit den altersentsprechenden Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.*

### **Handlungsfeld 7: Raum- und Ausstattungskonzept**

*Die Hausbergschule steht auf einem großen Gelände in Ortsrandlage am Fuße des Hausberges. Das zweistöckige Schulgebäude ist ein typischer Betonbau aus den siebziger Jahren. Im Obergeschoss befinden sich fünf Klassenräume, verbunden durch einen großen Flur, der unterrichtlich genutzt wird. Im Untergeschoss sind vier weitere Klassenräume, eine Lesestube, ein Lehrmittelraum, das Lehrerzimmer und die Verwaltung zu finden. Für das nächste Schuljahr ist geplant, die Lesestube und mehrere Schülerarbeitsplätze (Medienecke) in einen frei werdenden Klassenraum umzuziehen. Dieses Vorhaben findet sich auch im Medienkonzept der Schule wieder (siehe Homepage der Schule).*

*An den gepflasterten Schulhof schließt sich in östlicher Richtung ein Pavillon (Baujahr 1997) mit zwei Klassenräumen an. Im Schuljahr 2009 / 10 wurde im Anschluss an den Pavillon ein Neubau mit zwei Klassenräumen, zwei Mehrzweckräumen und einer Ausgabeküche errichtet. In diesem Bau sind neben zwei Klassen die Betreuung des Betreuungs- und Fördervereins untergebracht. In südlicher Richtung befindet sich das Hausmeisterhaus. In dessen Untergeschoss stehen der Schule ein Raum für die Lehrmittelsammlung, eine Küche und drei miteinander verbundene Gruppenräume zur Verfügung. Letztere werden zur Zeit als Fachraum für Musik genutzt. Es stehen der Schule zur Zeit darüber hinaus keine Fachräume zur Verfügung.*

*Am westlichen Ende des Grundstückes steht eine große Doppelturnhalle (18 m x 32 m), die die Schule den gesamten Vormittag nutzen kann. An die Nordseite der Turnhalle wurde das Bürgerhaus Hoch-Weisel angebaut, das von der Stadt Butzbach verwaltet wird. Die Gruppenräume des Bürgerhauses können nach Genehmigung der Stadt vormittags von der Schule kostenfrei genutzt werden.*

*Den Kindern stehen zahlreiche Grünflächen zur Verfügung. Auf dem Schulgrundstück ist ein Spielplatz mit Holzspielgeräten angelegt. Des Weiteren gibt es ein Klassenzimmer im Freien für heiße Sommertage sowie ein fußläufig erreichbares Schulwäldchen. Der Kindergarten Hoch-Weisel liegt direkt neben der Schule. Die beiden Grundstücke sind zwar durch einen Bach getrennt, werden aber über eine Brücke miteinander verbunden. Sowohl die Schule als auch der Kindergarten haben einen Schlüssel für das Gartentor.*

*Für das Ganztagsangebot stehen folgende Räume / Aufenthaltsbereiche zur Verfügung:*

- die Ausgabeküche mit angeschlossenem Essraum
- ein Mehrzweckraum
- Personaltoilette
- Zwei Klassenräume für die Hausaufgabenbetreuung
- ein ehemaliger Klassenraum für die Lesestube, Mediathek, Bürobereich für den Ganzttag

### Lehr- und Lernbedingungen Anlage 3

- Klassenräume bzw. Musikraum der Schule für Arbeitsgemeinschaften
- Turnhalle
- naturnah gestaltetes Schulgelände
- Schulwäldchen
- 

### Handlungsfeld 8: Rhythmisierungs-, Pausen- und Mittagskonzept

Das Ganztagsangebot an der Hausbergschule setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

- Es ist offen für alle Jahrgangsstufen, von der Eingangsstufe bis zu Klasse 4.
- Es findet montags, dienstags, mittwochs und donnerstags bis 15.00 Uhr statt.
- Während des Ganztagsangebotes werden ein warmes Mittagessen (U. Herrmann, Le Crabe), Bewegungszeiten, Rückzugsmöglichkeiten, Hausaufgabenbetreuung, Förder- bzw. Forderkurse sowie Arbeitsgemeinschaften aus diversen kulturellen Bereichen angeboten.
- Ergänzt wird das Angebot bis dahin durch den Betreuungsverein. Er bietet eine Betreuung vor dem Unterricht ab 07.00 Uhr an. Ebenfalls im Angebot des Betreuungsvereines ist eine Betreuungszeit von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr von Montag bis Donnerstag sowie die Betreuung an Freitagen bis 16.00 Uhr und eine Ferienbetreuung.

Zeittakt/Uhrzeit	Montag bis Donnerstag		Freitag	
	Eingangsstufe	Grundstufe		
07.00 - 08.10	Frühbetreuung durch den Betreuungsverein		ebenso wie von Montag bis Donnerstag	
08.10 – 08.55	-Frühbetreuung durch den Betreuungsverein -Gleitzeit -Förderangebote -Unterrichtserweiternde Angebote	-Frühbetreuung durch den Betreuungsverein -Gleitzeit -Unterricht -Förderangebote -Unterrichtserweiternde Angebote		
08.55 – 10.30	1. Unterrichtsblock			
10.30 – 10.55	Hofpause			
10.55 – 12.25	2. Unterrichtsblock mit täglicher Bewegungszeit und Lesezeit	2. Unterrichtsblock		
12.25 – 13.20	-Kurzbetreuung durch den Betreuungsverein -3. Unterrichtsblock (einmal wöchentlich)	-Kurzbetreuung durch den Betreuungsverein -3. Unterrichtsblock		-Kurzbetreuung durch den Betreuungsverein -3. Unterrichtsblock
13.20 – 15.00	<b><i>Ganztagsangebot mit warmem Mittagessen, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten, Hausaufgabenbetreuung, Förder- bzw. Forderkursen und Arbeitsgemeinschaften aus diversen kulturellen Bereichen</i></b>			Betreuung durch den Betreuungsverein
15.00 – 16.00	Betreuung durch den Betreuungsverein			